

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen**

## **1. Rahmenbedingungen**

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21342 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen.

Einziges Komplementärin ist die AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH, Leverkusen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegt allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist die thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, bestehende Unternehmen erwerben, sich an diesen beteiligen, diese pachten sowie die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks, welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. Mit der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnisse ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

## 2. **Geschäftsverlauf 2011**

Im Jahr 2011 konnten die Verbrennungslinien weiterhin mit hoher Verfügbarkeit betrieben werden.

Der planmäßige Bunkerinput in Höhe von 210.000 t wurde mit 226.437 t weit überschritten.

Der negative Trend bei der Fernwärmeauskopplung hat sich auf Grund der insgesamt sehr milden Witterung fortgesetzt. Der Planansatz von 138.000 MWh wurde letztendlich um 17 % unterschritten. Auf Grund der hohen Energiepreise wurden die Erlöse gegenüber der Planung aber lediglich um 5 % unterschritten.

Der Turbogenerator befindet sich im stabilen Dauerbetrieb. In 2011 konnten insgesamt ca. 29.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Für die Ersatzinvestition der Kesselanlage wurden die Unterlagen für den Scoping-Termin als Vorstufe zum eigentlichen Genehmigungsverfahren erstellt.

In Leverkusen wurde in der neu errichteten Vorschaltanlage mit der Nachzerkleinerung von Abfällen zur Optimierung der Verbrennungsprozesse in Betrieb genommen. Zudem werden dort Abfälle vorsortiert und umgeschlagen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 45 T€ getätigt. Es handelt sich im Wesentlichen um Software (8 T€), Investitionen bei den Anlagen und Maschinen (17 T€) sowie Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (20 T€).

Auf der Grundlage des im AVEA Konzern angewandten Subunternehmerkonzepts rechnet die Gesellschaft ihre Leistungen nahezu ausschließlich an die Konzernmutter AVEA GmbH & Co. KG ab, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Abrechnung mit der AVEA GmbH & Co. KG erfolgt auf Grundlage einer nach LSP-Grundsätzen durchgeführten Nachkalkulation unter Berücksichtigung eines Gewinnzuschlags in Höhe von 1 %. Dienstleistungen, die für Schwestergesellschaften ausgeführt werden, erfolgen zu vereinbarten Festpreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.544 T€ (Vorjahr: 322 T€) aus. Das Mehrergebnis gegenüber dem Vorjahr ist durch Rückstellungsaufösungen aufgrund von nicht ausgabewirksamen Ertragsteuern und Zinsen entstanden.

### 3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### 3.1 Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage in 2011 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>	<b>Veränderung</b> <b>in %</b>
Erträge	25.898	24.075	8
Aufwendungen	24.354	23.753	3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.544</b>	<b>322</b>	380

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>	<b>Veränderung</b> <b>in %</b>
Umsatzerlöse	25.429	22.780	12
sonstige betriebliche Erträge	158	1.278	-88
Zinsen und ähnliche Erträge	305	8	3713
Erträge aus anderen Wertpapieren	6	9	-33
<b>Gesamt</b>	<b>25.898</b>	<b>24.075</b>	8

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>	<b><u>Veränderung</u></b> <b>in %</b>
Materialaufwand	7.381	7.101	4
Personalaufwand	6.994	6.556	7
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	175	439	-60
übrige Aufwendungen außerordentlicher Aufwand	9.911	9.167	8
Ertragsteuern	0	12	-
sonstige Steuern	-113	473	-124
	<u>6</u>	<u>5</u>	<u>20</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>24.354</u></b>	<b><u>23.753</u></b>	<b><u>3</u></b>

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>
Löhne und Gehälter	5.524	5.116
soziale Abgaben	1.470	1.440
<b>Gesamt</b>	<b><u>6.994</u></b>	<b><u>6.556</u></b>

Im Unternehmen waren im Jahr 2011 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 116 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 119) beschäftigt, davon Auszubildende 9 (Vorjahr: 10).

## 3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.481 T€ um 3.027 T€ auf 8.508 T€ erhöht. Dies ist hauptsächlich mit der Zunahme der liquiden Mittel zu begründen.

Das gesamte **Anlagevermögen** verringerte sich um 104 T€ auf 363 T€. Den Sachanlagenzugängen in Höhe von 37 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 75 T€ und Anlagenabgänge im Buchwert von 4 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 13 T€) gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 42 T€ auf 243 T€. Den Zugängen der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 8 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 23 T€ gegenüber. Das Finanzanlagevermögen sank um 46 T€, bedingt durch Zugänge von 120 T€, Umgliederungen von 48 T€ und Abgängen von 118 T€.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.130 T€ auf 8.144 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der liquiden Mittel.

Durch die Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses 2010 an die Kommanditistin in Höhe von 322 T€ hat das **bilanzielle Eigenkapital** unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2011 von 1.544 T€ um 1.222 T€ auf 2.574 T€ zugenommen. Der Jahresüberschuss 2010 wurde dem Darlehenskonto der Kommanditistin gutgeschrieben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalanteile der Kommanditistin	250	250	0	0
Rücklagen	780	780	0	0
Jahresüberschuss	1.544	322	1.222	380
<b>Gesamt</b>	<b>2.574</b>	<b>1.352</b>	<b>1.222</b>	<b>90</b>

Die **Rückstellungen** in Höhe von 2.368 T€ setzen sich aus der Rückstellung für Gewerbesteuer (417 T€) und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.951 T€ zusammen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Bilanzstichtag von 2.173 T€ auf 3.566 T€ angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen.

### 3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### 3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 folgender Cashflow:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>
Jahresüberschuss	1.544	322
+ Abschreibungen	98	104
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	411	-967
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L/ Vorräte sowie andere Aktiva	929	-1.315
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten L+L sowie andere Passiva	1.393	-468
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.375</b>	<b>-2.324</b>

#### 3.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 149,9 % (Vorjahr 31,3 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 6,1 % (Vorjahr 1,4 %).

### 3.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2011 bei ca. 30 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote der Gesellschaft wird nachfolgend aufgezeigt:

	<u>31.12.2011</u> in T€	<u>31.12.2010</u> in T€
Eigenkapital	2.574	1.352
Bilanzsumme	<u>8.508</u>	<u>5.481</u>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b><u>30,3</u></b>	<b><u>24,7</u></b>

### 3.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (5.423 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (8.144 T€)) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 150 % auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital in vollem Umfang durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

### 3.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>
Eigenkapital	2.574	1.352
mittel- und langfristiges Kapital (> 1 Jahr)	<u>511</u>	<u>167</u>
<b>Summe</b>	<b>3.085</b>	<b>1.519</b>
Anlagevermögen	363	467
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b><u>849,9</u></b>	<b><u>325,3</u></b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 850 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

#### **4. Prognose- und Nachtragsbericht**

Im 1. Quartal 2012 wurden alle drei Verbrennungslinien planmäßig betrieben. Aufgrund der milden Witterung konnte allerdings bei der Fernwärmeauskopplung nicht die geplante Menge erreicht werden.

Beim Projekt Ersatzkessel wird der Scoping-Termin bei der Bezirksregierung Köln, in dem Inhalt und Umfang der beizubringenden Unterlagen über die Umweltauswirkungen des Vorhabens abgestimmt werden, nicht vor April 2012 stattfinden. Die anschließende Eröffnung des Genehmigungsverfahrens ist sodann für das 3. Quartal 2012 vorgesehen.

Bei einem reibungslosen Verlauf des Verfahrens könnte die Genehmigung sowohl für die Ersatzinvestition Kesselanlage als auch für die Erweiterung des bestehenden Bunkers im 1. Quartal 2013 erteilt werden.

Ziel ist es, die Erweiterung des Bunkers vorzuziehen, so dass die Vergabe der Bauleistungen und der anschließende Baubeginn im 2. und 3. Quartal 2013 erfolgen könnten.

Weiterhin wird für das Geschäftsjahr 2012 ein positiver Geschäftsverlauf erwartet.

Wir gehen auch im Jahr 2013 aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland von einem positiven Ergebnis aus.

Im Rahmen der Umstrukturierung innerhalb der AVEA-Gruppe soll die AVEA MHKW GmbH & Co. KG rückwirkend zum 31.12.2011/01.01.2012 auf die AVEA RELO GmbH & Co. KG verschmolzen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

## **5. Chancen und Risiken**

Aufgrund der prognostizierten Wachstumseffekte mit günstiger Preisentwicklung bei den Strom- und Fernwärmeerlösen sehen wir gute Chancen, uns erfolgreich im Markt zu behaupten.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 16.04.2012

AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG  
AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp  
- Geschäftsführer -